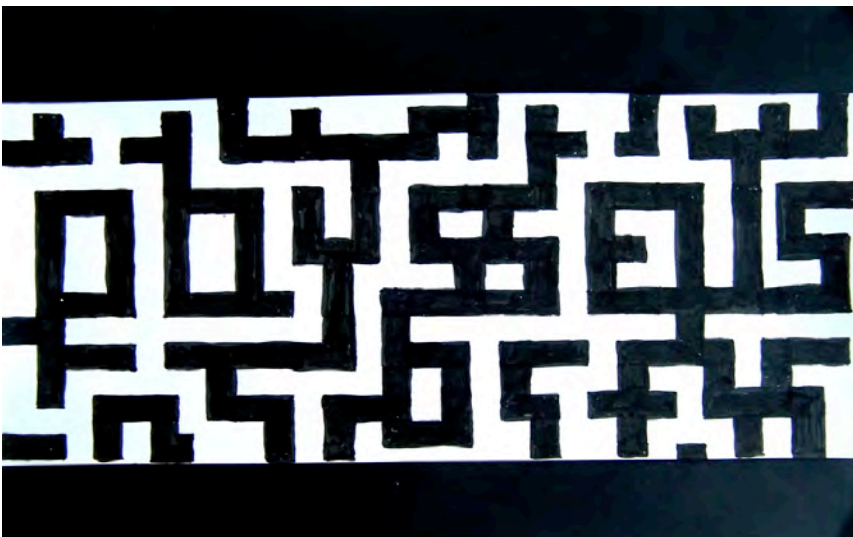




Merkur (Claudia Ziegner, 3. Sem. LA Gestalten an GS der MLU Halle)

Schrift-Bild: Heldengeschichten in einem Wort

Schrift und Bild gehören unterschiedlichen Kommunikationsformen an. Bei der Schrift handelt es sich um ein abstraktes Mitteilungssystem, bei dem die verwendeten Zeichen keinerlei Ähnlichkeit mit dem dargestellten Inhalt besitzen. Die Bedeutung eines Wortes entspricht einer kulturellen Gewohnheit, die im Laufe der persönlichen Entwicklung erlernt wird. Bilder dagegen stellen ihre Botschaften abbildhaft und symbolisch dar und verfügen daher über eine zumindest relative Ähnlichkeit zur äußeren Wirklichkeit. Aufgrund dieser Entsprechung zwischen Zeichen und thematischem Sachverhalt können Bilder auch dann eine Botschaft transportieren, wenn ihre Zeichenbedeutungen nicht kulturell vermittelt sind. Das verdeutlichen etwa Piktogramme, die als öffentliche Hinweiszeichen international und kulturunabhängig eingesetzt werden. Normalerweise existieren Wort und Bild als Symbolsysteme gleichberechtigt nebeneinander und ergänzen sich in ihren Aussagen (bspw. in einer Zeitung); allerdings gibt es seit dem Mittelalter auch Zeichen, in denen Schrift und Bild formal miteinander verbunden sind (bspw. Initiale). In der hier beschriebenen Übung „Schrift-Bild“ vereinen die Lernenden die gestalterischen und kommunikativen Eigenschaften beider Symbolsysteme in einem Namenszug.



Odysseus (Clara Winterfeld, 3. Sem. LA Gestalten an GS der MLU Halle)

Klassenstufe 10 und 11/12

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- kulturelles und materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- den Zusammenhang von aktueller Produktgestaltung und kultureller Tradition (Antike) erkennen
- antike Mythologie erschließen
- Schlüsselszenen aus Geschichten auswählen und deren symbolische Qualität interpretieren
- narrative Elemente in Symbole übersetzen
- Schrift in der Werbung nach dem Zusammenhang von Gestaltungs- und Ausdrucksmerkmalen untersuchen
- Eigene ausdrucksstarke Schriftbilder entwickeln

MATERIALIEN

- Produkt- und Reklamebilder für die Analyse
- A3-Papier, Filz- oder Buntstifte
- iPhone oder PC zur Webrecherche

ARBEITSZEIT 2 X 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Mythologie

© Autor/Fotos: J.Penzel

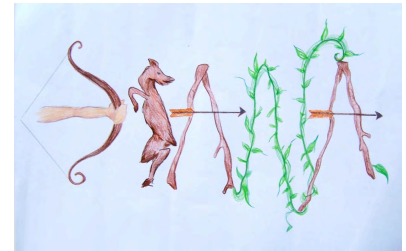




Prometheus (Sophie Kaiser, 3. Sem. LA Gestalten an GS der MLU Halle)



Venus (Annektrin Taube)



Diana (Hannah Clarissa Knaufl)

Die Aktualität der Tradition

Ausgangspunkt ist die antike Mythologie, also die Geschichten verschiedener Helden und Götter, die bis heute zum lebendigen Wissensbestand der europäischen und mittlerweile der globalen Kultur gehören. Von der Aktualität dieser tradierten Erzählungen und ihrer Helden zeugen vor allem Produktnamen wie Nike (hier wird der Name der griechischen Göttin des Sieges für Sportschuhe verwendet), Mars (hier ziert der Name des römischen Gottes des Kampfes und der Stärke eine Süßigkeit) oder Demeter (die griechische Göttin der Fruchtbarkeit und Fülle repräsentiert eine Firma für Bioprodukte). Die Erfahrung, dass diese Namen (oder andere wie Merkur, Kronos, Phönix, Ödipus oder Odysseus) in der gegenwärtigen Alltags- und Produktkultur eine wichtige Rolle spielen, kann den Einstieg in diese Gestaltungsübung bilden. Oft benutzen wir heute ganz selbstverständlich die Namen antiker Helden und Götter, aber deren Lebensgeschichten und speziellen Funktionen in der früheren Kultpraxis sind meist nicht mehr geläufig. Das Verstehen unserer Alltagskultur setzt daher auch ein Kennenlernen dieser alten Wissensbestände voraus.

In einem ersten Schritt werden den Schülern verschiedene aktuelle Produkte gezeigt, die auf Namen antiker Helden und Götter beruhen. An diesen Beispielen wird die Frage nach der Herkunft der Namen und der jeweiligen konkreten Bedeutung aufgeworfen. Die Schüler erhalten nun weiterhin eine Liste mit unterschiedlichen antiken Namen, mit dem Auftrag einen Helden bzw. einen Gott/eine Göttin auszuwählen und deren Geschichte im Internet zu recherchieren (https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Mythologie).

Zur Auswahl gestellt werden können u.a. Venus, Diana, Prometheus, Demeter, Merkur, Mars, Zeus, Kronos, Herkules, Odysseus, Achill, Ikarus, Ödipus, Narziss, Marsyas.

Mit der Recherche verbindet sich der Auftrag, die wichtigsten Lebensereignisse der jeweiligen mythologischen Figuren zu erfassen und deren symbolische Bedeutung zu ergründen. In Gruppengesprächen oder im Klassenplenum werden die gesammelten Informationen diskutiert und deren symbolisches Potential für aktuelle Kommunikationszusammenhänge erläutert. Das bedeutet bspw. die Irrfahrt des Odysseus als Metapher für einen unvorhersehbaren Lebenslauf zu interpretieren oder den Lichtbringer Prometheus als intellektuelle Inspirationskraft der Menschen zu erkennen.



Ödipus (Laura Erny)



Narziss (Sophia Dücker)

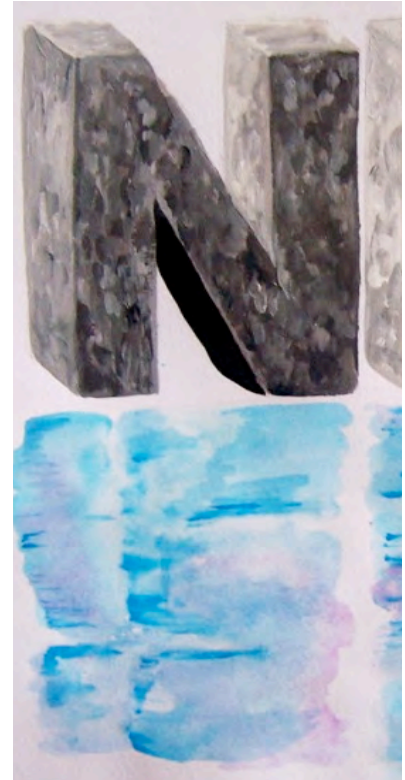
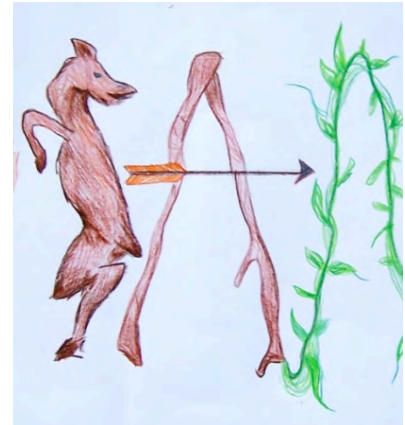
Im Anschluss werden die Schüler aufgefordert, die gewählten Götter- und Heldenamen durch bildhafte Elemente aus ihrer Lebensgeschichte in einem Schrift-Bild zu gestalten.

Heldengeschichte in einem Wort

Jede Mythologie enthält Elemente, die als Pars pro toto, das heißt als symbolischer Teil fürs Ganze einer Helden- und Göttergeschichte stehen können. Das Labyrinth kann bspw. die Irrfahrt des Odysseus repräsentieren, der Spiegel die Eitelkeit und Fähigkeit zur Selbsterkenntnis des Narziss, die Keule und das Löwenfell den Mut und die Kampfkraft des Herkules oder Pfeil und Bogen die Funktion der Diana als Jagdgöttin veranschaulichen.

Wenn diese Symbole und Metaphern aus der jeweiligen Geschichte herausgearbeitet wurden, entwickeln die Schüler eine Zeichnung mit Bunt- oder Filzstiften, in der die Buchstaben des Namens mit diesen symbolischen Zeichen kombiniert werden. Dabei kann entweder der Weg gewählt werden, Buchstaben und Symbole zu verbinden oder aber, die Buchstaben in ihrer Form und ihrer Stellung so zu verändern, dass eine bildhafte Wirkung entsteht. So kann der Aufstieg und Fall des Ikarus bspw. durch ein aufsteigendes und abfallendes Schriftbild dargestellt, die Stärke des Herkules in der Mächtigkeit der Buchstaben veranschaulicht oder die Schönheit der Venus in der Eleganz der gewählten Schrift visualisiert werden. Derartige gestalterische Ausdrucksmittel der Schrift sind ggf. mit den Schülern an Beispielen aus der Werbung zu analysieren.

Abschließend erfolgt eine Präsentation der Arbeitsergebnisse, bei der in der Gruppe die Aussagequalität der entstandenen Schrift-Bilder diskutiert wird.



Ikarus (Romy Burkel, 3. Sem. LA Gestalten an GS der MLU Halle)